

# Eine Institution in fünfter Generation

**Jubiläum** – Die Dieburger Schreinerei „Adam Fäth und Söhne“ besteht 250 Jahre – Tage der offenen Tür mit Programm

DIEBURG. Mit gleich zwei Tagen der offenen Tür sowie mit Ausstellungen und Fachvorträgen feiert einer der wohl traditionsreichsten Dieburger Handwerksbetriebe, die Schreinerei „Adam Fäth und Söhne“, ihr zweihundertfünfzigjähriges Bestehen am Wochenende (3./4.) und erwartet dazu nicht nur Besucher und Gäste aus Dieburg. In der fünften Generation wird der Betrieb inzwischen mit seinen 24 Mitarbeitern von Wolfgang Fäth geführt.

## Tradition reicht bis ins 17. Jahrhundert

„Wir haben zu tun“, meint Tochter Stephanie zur aktuellen Beschäftigungslage. Die Familie ist voll in den Betrieb eingespannt. Auch die Frau des Inhabers, bei der im Büro die Fäden zusammenlaufen. Die Schreinerei Fäth wird als Familienbetrieb geführt, ist aber längst zu den mittelständischen Betrieben zu rechnen. Sie hat eine Tradition, die bis ins 17. Jahrhundert reicht.

Die Wurzeln des Betriebs lagen in der Innenstadt. Im 19. Jahrhundert verlegte dann der damalige Inhaber Adam Fäth die Firma an die Frankfurter Straße bei der Bahn, wo er sich heute noch befindet. Dort konnte sich der Betrieb zur heutigen Größe entwickeln. Die Schreinerei Fäth war sozusagen die Initialzündung zur Erschließung eines inzwischen mehr als hundert Hektar großen Industrie- und Gewerbegebiets nördlich des Bahnübergangs gewesen.



**250 Jahre** besteht die Schreinerei „Adam Fäth und Söhne“ in Dieburg. Das Jubiläum wird am Wochenende (3./4.) bei Tagen der offenen Tür gefeiert. Inhaber Wolfgang Fäth und seine Tochter Stephanie können dabei auch neu eingerichtete Studios mit Türen und Parkett vorstellen.

FOTO: MICHAEL PRASCH

## Spezialisierung im Lauf der Jahre

Adam Fäth, an den sich viele ältere Dieburger noch gerne erinnern, wurde 92 Jahre alt und war noch im fortgeschrittenen Alter mit Bleistift und Meterstab unterwegs, um Kunden in seiner Heimatstadt aufzusuchen, sah sich auch noch regelmäßig im Betrieb um. Manches hat sich im

Laufe der Jahrhunderte im Schreinerhandwerk gewandelt. War der Schreiner, in dessen Werkstatt die Späne beim Hobeln fielen und wo es nach Leim roch, früher noch für alles Mobiliar von der Wiege bis zur Bahre zuständig, so ist längst auch die Technik in die Betriebe eingezo-

gen und eine gewisse Spezialisierung erfolgt. Der Schwerpunkt der Produktion in der Schreinerei Fäth liegt inzwischen beim Fenster- und Innenausbau, obwohl auch andere Aufgaben rund um die Holzverarbeitung übernommen werden, wie die Frau des Geschäfts-

inhabers anfügt. So wird nun auch der Verkauf und die Verarbeitung von Parkett eingeführt, wird in der „Welt der Türen“ moderner Innenausbau vorgestellt.

Bei den Tagen der offenen Tür können die Besucher Einblick nehmen. Am Samstag (3.) um 10 Uhr wird eine Zulieferer-Messe eröffnet, um 12 Uhr dann die neue Ausstellung eingeweiht, wird anschließend von einem Vertreter Industrie- und Handelskammer Darmstadt eine Jubiläumsrede gehalten. Fachvorträge schließen sich an, unter anderem zu den Themen Energieeinsparung, Flucht- und Sicherheitstüren, barrierefreie Türen sowie neue Fenster. Es wird durch den Betrieb geführt, Einblick in das Sägewerk und in die „alte Schreinerei“ gewährt, es wird Geselligkeit mit Musik geboten, zu Kinderbelustigungen eingeladen, und es können auch ein Schmuckdesigner und ein Drechsler und Korbflechter bei der Arbeit beobachtet und an einem Gewinnspiel teilgenommen werden. Der Erlös ist dabei für die Anschaffung der neuen Orgel für die Wallfahrtskirche in Dieburg bestimmt. bs